



Rede von Joachim Drees, Vorsitzender des Vorstands der MAN SE, anlässlich der Hauptversammlung am 22. Mai 2019

München, 22.05.2019

– ES GILT DAS GESPROCHENE WORT –

Zukunft entsteht durch Wandel

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der MAN SE. Wie in den vergangenen Jahren dient auch in diesem Jahr das Truck Forum als Veranstaltungsort. Wie Sie wissen, sind wir nur wenige hundert Meter Luftlinie von unserem Stammwerk entfernt – ein Ort, an dem viel in Bewegung ist und an dem die Weichen für Veränderung gestellt werden. MAN entwickelt sich von einem reinen Nutzfahrzeughersteller zu einem Lösungsanbieter für Transport und Logistik. Während ich in diesen Minuten zu Ihnen spreche und Ihnen als Momentaufnahme einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gebe, schlägt der Puls von MAN weiter. Alle vier Minuten wird im Schnitt ein MAN-Fahrzeug an unsere Kunden ausgeliefert. Jeden Tag aufs Neue tragen wir mit unserer Leistung dazu bei, MAN ein Stück weiter nach vorn zu bringen – im Münchner Werk und an den MAN-Standorten weltweit. Wir treffen zukunftsweisende Entscheidungen, entwickeln die Transport- und Logistiklösungen von morgen und erweitern kontinuierlich unseren Service. Mit der Veräußerung des Power-Engineering-Geschäfts präsentieren wir uns Ihnen dieses Jahr erstmals als voll auf Transport fokussierter Konzern. Darauf gehe ich gleich ein.

Unser Geschäft lebt vom Wandel. Als einer der führenden Nutzfahrzeugkonzerne in Europa sind wir offen für Veränderungen. Das ist die Grundvoraussetzung, um weiterhin erfolgreich zu sein. Die Zukunftsthemen alternative Antriebe – insbesondere Elektrifizierung – sowie Digitalisierung und automatisiertes Fahren verändern in hohem Tempo die Mobilität, den Transport und die Logistik. Angesichts der großen aktuellen Herausforderungen richten



wir unsere Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Produkte und Serviceleistungen daher klar auf diese drei Zukunftsthemen aus. Ein entscheidender Erfolgsfaktor von MAN ist und bleibt unsere Innovationskraft. Sie ist unser Antrieb! Der Maßstab für unsere Entwicklungsarbeit ist dabei die Zufriedenheit unserer Kunden. Wie bei Nutzfahrzeugen mit klassischem Verbrennungsmotor stehen auch bei neuen Technologien die Kundenanforderungen in Bezug auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit im Fokus.

Alternative Antriebe, automatisiertes Fahren, Digitalisierung – diese Technologien erfordern darüber hinaus hohe Investitionen, für die wir uns finanziell bestmöglich aufstellen müssen. Unser Ziel ist es, dafür im operativen Tagesgeschäft durchgehend exzellent zu sein. Kontinuierliche Verbesserung und Operational Excellence sind hier die Voraussetzungen für künftiges Wachstum und das Erreichen der Profitabilitätsziele.

Ausblicke, wie MAN den Transport und die Logistik in den kommenden Jahrzehnten mitgestaltet, haben wir letztes Jahr auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover gegeben. Die internationale Leitmesse war für uns ein voller Erfolg: Wir haben rund 11 000 Fahrzeuge verkauft – ein neuer Messerekord. Ein Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit liegt auf den Herausforderungen in den Städten. Wie gestalten wir die Mobilität und den Transport schadstoffarm und möglichst lokal emissionsfrei? Antworten darauf haben wir auf der IAA mit einer Reihe neuer Fahrzeuge gegeben. Darunter einen seriennahen Prototypen des MAN Lion's City E. Der Elektrobus erreicht mit drei Stunden Ladezeit eine Reichweite von 200 Kilometern – wie geschaffen für den Einsatz im Stadtverkehr. Zudem haben wir mit dem MAN Lion's City G einen Bus entwickelt, der mit Erdgas extrem schadstoffarm und mit Biogas potenziell CO₂-neutral unterwegs ist. In wenigen Minuten mehr von der IAA.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Nutzfahrzeugbranche wandelt sich mit enormem Tempo. Wir haben uns innerhalb der TRATON GROUP mit unseren Transportlösungen stark positioniert. Um das Profil unseres Unternehmens zu schärfen, wurde zum Jahresende 2018 auf Weisung der heutigen TRATON SE das Power-Engineering-Geschäft der MAN SE an eine Tochtergesellschaft der Volkswagen AG veräußert. Seit Januar 2019 ist das Power-Engineering-Geschäft daher nicht mehr Teil der MAN Gruppe. In der Folge ist Herr Dr. Lauber nicht mehr im Vorstand der MAN SE tätig. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bei ihm sowie der gesamten Belegschaft von MAN Energy Solutions und Renk für die jahrelange Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit herzlich bedanken.



Blicken wir nun auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Die neue Konzernstruktur mit den Bereichen MAN Truck & Bus und MAN Latin America findet sich auch in den konsolidierten Geschäftszahlen für das Jahr 2018 wieder.

2018 legte der europäische Lkw-Markt auf hohem Niveau nochmals leicht zu. Der europäische Busmarkt entwickelte sich ebenfalls positiv. In Brasilien ist der Nutzfahrzeugmarkt aufgrund der wirtschaftlichen Erholung erheblich gewachsen.

2018 haben wir den Auftragseingang um 12 % auf 13,9 Mrd € gesteigert. Der Konzernumsatz konnte im Berichtsjahr um 9 % auf 12,1 Mrd € gesteigert werden.

Beim Ergebnis schreibt MAN Latin America nach verlustreichen Jahren wieder schwarze Zahlen. Auch MAN Truck & Bus profitierte vom Umsatzanstieg. Dem standen jedoch u. a. höhere Aufwendungen für neue Produkte und Märkte sowie die hohe Wettbewerbsintensität entgegen. Hinzu kamen erhebliche Aufwendungen für die Restrukturierung der Aktivitäten in Indien. Ohne diese erreichte das Operative Ergebnis von MAN Truck & Bus in etwa das Vorjahresniveau.

In Summe blieb das Operative Ergebnis des MAN Konzerns mit 332 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert. Bezogen auf den deutlich gestiegenen Umsatz sank die Operative Rendite der MAN Gruppe auf 2,7 %.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der MAN Konzern bei Absatz und Umsatz die prognostizierten Ziele übertroffen, die Ergebnisziele allerdings nur eingeschränkt erreicht. Die Profitabilität der MAN Gruppe lag auch 2018 weit unter dem strategischen Zielwert. An einer nachhaltigen Verbesserung unserer Profitabilität arbeiten wir mit Hochdruck.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2018 konnten wir eine Lösung zum endgültigen Abschluss der Compliancevorfälle des Jahres 2009 erreichen. Nachdem die Hauptversammlung der MAN SE im Jahr 2014 einem Vergleich mit den D&O-Versicherern betreffend den Komplex „ISAR“ zugestimmt hatte, blieb noch der damals ausdrücklich ausgenommene Komplex „Ferroat“ offen. Zu ihm hat die MAN SE im letzten Jahr mit den D&O-Versicherern einen – unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung stehenden – Vergleich abgeschlossen. Danach zahlen die D&O-Versicherer zur Erledigung sämtlicher etwaiger Ansprüche der MAN SE im Zusammenhang mit dem Komplex Ferroat insgesamt knapp 19,5 Mio €. Einzelheiten können Sie dem in der Einladung zur Hauptversammlung abgedruckten gemeinsamen Bericht von



Aufsichtsrat und Vorstand zu Punkt 5 der Tagesordnung sowie dem dort als Anlage 1 im Wortlaut angefügten Vergleich entnehmen. Ich freue mich, dass wir damit nach vielen Jahren ein für unser Unternehmen unerfreuliches Thema abschließen können, und bitte die Hauptversammlung um Zustimmung zu dem vorliegenden Vergleich.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die MAN SE ist ab dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag („BGAV“) mit der TRATON SE verbunden. Außenstehende Aktionäre erhalten letztmalig für 2018, aus dem zwischenzeitlich gekündigten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der heutigen TRATON SE, die festgeschriebene Barausgleichszahlung von 5,10 € pro MAN-Stamm- bzw. -Vorzugsaktie für das volle abgelaufene Geschäftsjahr. Aufgrund der finalen Entscheidung des Spruchverfahrens und der Beendigung des BGAVs hatten die außenstehenden Aktionäre der MAN SE erneut das Recht, ihre MAN-Aktien der heutigen TRATON SE anzudienen. Infolge dieser Andienungen hat sich die Beteiligung der TRATON SE als größtem Einzelaktionär der MAN SE im März 2019 auf über 90 % erhöht.

Gestern notierte der Kurs der MAN-Stammaktie bei 72 € 25 Cent.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel und mit den richtigen Partnern an der Seite. MAN ist seit 2015 eine starke Säule innerhalb der TRATON GROUP. Unter dem Dach von TRATON arbeiten MAN Truck & Bus, Scania und MAN Latin America, dessen Absatz im Wesentlichen unter der Marke Volkswagen Caminhões e Ônibus erfolgt, intensiv zusammen. Wir entwickeln beispielsweise nach dem Konzept des Lead Engineering gemeinschaftlich Kernkomponenten des Antriebsstrangs. Auf gemeinsamen Plattformen entstehen Motoren, Getriebe, Achsen und Abgasnachbehandlungssysteme, die dann markenspezifisch modifiziert werden können. Gemeinsam mit den anderen Marken arbeiten wir an dem Ziel, die Transport- und Logistikbranche nachhaltig zu transformieren und TRATON zu einem Global Champion weiterzuentwickeln.

In diesem Zuge hat die Volkswagen AG kürzlich die Vorbereitungen für den Börsengang der TRATON SE wieder aufgenommen. Der Vorstand von Volkswagen hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den geplanten Börsengang der TRATON SE in Abhängigkeit der weiteren Kapitalmarktentwicklung noch vor der Sommerpause durchzuführen.



Innerhalb der TRATON GROUP arbeiten wir ebenfalls bei digitalen Innovationen eng zusammen. Unter dem Namen MAN DigitalServices bieten wir für MAN-Fahrzeuge maßgeschneiderte Lösungen an. Hierfür bauen wir auf der offenen, cloudbasierten Plattform RIO auf. Unsere Kunden erhalten in Echtzeit und ortsunabhängig Einsicht in ihre Fahrzeugdaten und auf ihre Lkw abgestimmte Handlungsempfehlungen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Flottenmanagement soll erleichtert und das Geschäft profitabler werden. Der Service funktioniert auch bei Mischflotten und zwar unabhängig von der Fahrzeugmarke – ein Vorteil für Betreiber von Mischflotten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel und ist eng an die Bedürfnisse unserer Kunden geknüpft. Ob in Deutschland oder Brasilien – als Hersteller müssen wir mit unseren Produkten die Anforderungen unserer Kunden in Bezug auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit erfüllen. Eine klare Positionierung als Marke gehört daher zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren. Innerhalb der TRATON GROUP haben MAN Truck & Bus und MAN Latin America individuelle, auf die Kundenbedürfnisse in ihren jeweiligen Märkten ausgerichtete Markenidentitäten.

„Simplifying Business“ – MAN Truck & Bus hilft mit seinen Produkten und Serviceleistungen unseren Kunden, ihr Geschäft einfacher, effizienter, erfolgreicher und damit zukunftssicherer zu machen. Das ist „Simplifying Business“. Damit sind wir in der Branche DER Partner für unsere Kunden. Dieses Versprechen ist für uns richtungsweisend – so hat MAN Truck & Bus auf der IAA Angebote wie MAN DigitalServices den Messebesuchern gezeigt.

„Less you don't want, more you don't need“ – Frei übersetzt lautet die Botschaft von MAN Latin America: Konzentriere dich auf das Wesentliche. MAN Latin America berücksichtigt das Effizienzbestreben unserer Kunden hinsichtlich Kosten und Produktangebot auf dem mittel- und südamerikanischen Markt. Erfolgsmodelle wie der VW Delivery sprechen für sich.

Wie unterschiedlich die Anforderungen unserer Kunden auch sind – Lkw, Busse und Transporter sind für sie Kapitalgüter. Die Entscheidungen unserer Kunden – und das ist ein grundlegender Unterschied zum Pkw-Bereich – basieren stärker auf rationalen Faktoren wie die Total Cost of Ownership. Der klare Fokus liegt auf Funktionalität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. Laufleistungen von rund einer Million Kilometern sind bei einem Lkw keine Seltenheit.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel mit innovativen Produkten. Mit dem Ausbau unseres eMobility-Angebots an Lkw, Bussen und Transportern leiten wir den Wandel für MAN im Bereich Elektrifizierung ein. Wir sind überzeugt: Die Zukunft des Waren- und Personenverkehrs in der Stadt ist elektrisch – zum Beispiel beim städtischen Verteilerverkehr und der Belieferung von Supermärkten. In der Stadt können eTrucks ihre Stärken am besten ausspielen. Ein Vorteil ist, dass Elektro-Lkw lokal emissionsfrei sind und damit zur Verbesserung der Stadtluft beitragen. Außerdem sind sie sehr leise. Eine Belieferung von Supermärkten könnte daher künftig auch nachts erfolgen – dadurch würde der innerstädtische Verkehr tagsüber entzerrt.

Vergangenes Jahr im September fiel in diesem Zusammenhang der Startschuss für eine einzigartige Entwicklungspartnerschaft mit dem Council für nachhaltige Logistik, abgekürzt CNL. Im CNL haben sich 18 der größten österreichischen Unternehmen aus den Bereichen Handel, Logistikdienstleister und Produktion zusammengeschlossen. Die Elektro-Lkw von MAN sind seit mehreren Monaten im Praxiseinsatz für die Auslieferung von Getränken, Lebensmitteln oder Fahrzeugteilen unterwegs. In Summe sind sie bis Ende April bereits über 100 000 Kilometer auf der Straße gefahren. Das zeigt, dass wir auch bei neuen Technologien unseren hohen Anspruch an Zuverlässigkeit und Qualität sicherstellen. Wir blicken mit der Entwicklungspartnerschaft in die Zukunft: Die gesammelten Erfahrungen fließen unmittelbar in die weitere Serienentwicklung von Elektro-Lkw ein.

Ich freue mich, dass wir Ihnen heute hier vor Ort einen vollelektrischen Verteiler-Lkw, den MAN eTGM, präsentieren können. Für Sie ebenfalls ins Truck Forum geholt haben wir den MAN eTGE, eine batterie-elektrische Variante des neuen MAN-Transporters. Beide Fahrzeuge haben wir im vergangenen Herbst auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover der Öffentlichkeit präsentiert. Als einer der ersten Hersteller haben wir auf der Messe vollelektrische Lösungen für den gesamten Bereich der City-Logistik zwischen 3 und 26 Tonnen vorgestellt.

Auch beim Stadtbus geht die Reise eindeutig in Richtung Elektroantrieb. Wie bereits erwähnt haben wir auf der IAA einen seriennahen Prototypen des batterie-elektrisch betriebenen MAN Lion's City E mit einer Reichweite von 200 Kilometern vorgestellt. Den Elektro-Bus bringen wir zeitnah auf die Straße. Bereits 2020 wird eine Demoflotte in europäischen Städten im Alltagseinsatz sein. Durch umfangreiche Praxiserprobung stellen wir die für den ÖPNV nötige hohe Zuverlässigkeit der Busse sicher. Aus diesem Grund hat



MAN Innovationspartnerschaften mit verschiedenen europäischen Betreibern unter anderem in München, Hamburg, Wolfsburg und Luxemburg geschlossen. Die gewonnenen Alltagserfahrungen lassen wir direkt in die Serienentwicklung einfließen. Die Serienproduktion des MAN Lion's City E wird dann im zweiten Halbjahr 2020 anlaufen.

Auch MAN Latin America präsentierte auf der IAA eMobility-Lösungen für den mittel- und südamerikanischen Markt. Bereits ab 2020 wird der Elektro-Lkw VW e-Delivery in Serienproduktion gehen. Der VW e-Delivery hat eine Reichweite von bis zu 200 Kilometer und ist in drei Stunden wieder aufgeladen. Mit seinen kompakten Maßen ist der VW e-Delivery ideal für den Einsatz in der Stadt. Zudem überzeugt er in puncto Konnektivität, Sicherheit, niedrigen Betriebskosten und Energieeffizienz. Dank der modularen Bauweise können wir die Bedürfnisse unserer Kunden bestens erfüllen. MAN Latin America erhielt vom Verband der Kraftfahrzeugingenieure in Brasilien für die Entwicklung des VW e-Delivery einen Technologie- und Nachhaltigkeitspreis.

Einen ersten Erfolg konnten wir mit dem VW e-Delivery bereits feiern: Die brasilianische Brauerei Ambev hat angekündigt, bis zum Jahr 2023 insgesamt 1 600 Elektro-Lkw von MAN Latin America einzusetzen. Die Fahrzeugflotte von Ambev besteht dann zu mehr als einem Drittel aus Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. Dadurch kann der CO₂-Ausstoß um über 30 400 Tonnen pro Jahr reduziert werden. Ein toller Erfolg und ein Projekt, das die Sichtbarkeit von Elektrofahrzeugen in der Stadt erhöht und die eMobility-Wende vor Augen führt.

Ein weiteres Messe-Highlight auf der IAA war der von MAN Latin America vorgestellte Volksbus e-Flex – hier im Bild zu sehen. Im Namen e-Flex steckt das Wort Flexibilität und verweist damit auf den entscheidenden Vorteil: Dank einer flexiblen Architektur für Elektrifizierung lassen sich in einem einzigen Modell alle Varianten der Elektromobilität finden: batteriebetriebene Elektrofahrzeuge, Hybrid- oder Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge sowie Elektrofahrzeuge mit erweiterter Reichweite. Die Leistung bleibt erhalten, unabhängig davon, wie die Batterien gespeist werden. Der Vorteil liegt auf der Hand: Dadurch kann das Konzept praktisch auf jedes Fahrzeug der Marke angewendet werden.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel und beim Zukunftsthema alternative Antriebe ist eine Allianz von Akteuren wie politischen Entscheidungsträgern, Herstellern, Spediteuren und Verkehrsunternehmen heute wichtiger denn je, um im internationalen Wettbewerb weiterhin vorne mit dabei zu sein.

Für MAN ist es seit jeher ein selbstverständliches Ziel, die Kraftstoff-Effizienz zu verbessern und somit die CO₂-Emissionen unserer Nutzfahrzeuge zu reduzieren. Wir verbessern damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden und letztlich unsere eigene Wettbewerbssituation. Darum haben wir eine CO₂-Regulierung stets unterstützt, wenn diese denn technisch machbar und wirtschaftlich leistbar ist.

Jüngst hat sich die Europäische Union auf eine CO₂-Regulierung für Lkw über 16 Tonnen geeinigt. Lkw-Hersteller sollen im Vergleich zu 2019 den CO₂-Ausstoß ihrer Neuwagenflotte in der EU bis 2025 um 15 % und bis 2030 um 30 % senken. Zudem sind ab 2025 Verkaufsquoten für Zero-Emission-Trucks vereinbart worden.

Diese Vorgaben in dem zur Verfügung stehenden Zeitraum zu erreichen, ist sehr ambitioniert und erfordert die Einführung von neuen Technologien innerhalb kürzester Zeit. Dabei muss bedacht werden, dass wir in der Nutzfahrzeugbranche deutlich längere Entwicklungszeiten als in der Pkw-Branche haben.

Aber – und das ist mir wichtig hervorzuheben: Als Nutzfahrzeughersteller stellen wir uns dieser Herausforderung. Für uns ist die Zukunft des Waren- und Personenverkehrs in der Stadt elektrisch – unsere Produkt-Highlights auf der IAA haben dies vor Augen geführt. Die Anforderungen wiederum an den Gütertransport auf der Langstrecke unterscheiden sich vom städtischen Verteilerverkehr.

Meine Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel und nur gemeinsam. Die Einhaltung der ehrgeizigen Ziele der CO₂-Regulierung vor allem im Fernverkehr wird eine große Kraftanstrengung für Hersteller und deren Kunden und sie wird nur in Zusammenarbeit mit der Politik gelingen. Denn: Eine stärkere Marktakzeptanz von alternativ angetriebenen Lkw setzt entsprechende Rahmenbedingungen voraus, die bis heute vollständig fehlen. So können wir heute schwere Elektro-Lkw nicht einmal als Serienfahrzeuge zulassen, weil sich die Regulierer nicht auf Testparameter einigen können, ja sogar batterieelektrische Lkw für potenziell unsicherer halten als Diesel-Lkw!



Unser Appell an die politischen Entscheidungsträger lautet daher: Schaffen Sie zeitnah die erforderlichen Voraussetzungen, damit wir nicht für die Zulassung eines jeden Elektro-Lkw eine Ausnahmegenehmigung beantragen müssen. Unterstützen Sie den Kauf dieser neuen Technologien – mit der Infrastruktur und mit Anreizsystemen.

Damit künftig Elektro-Lkw über die Autobahnen rollen können, brauchen wir die entsprechende nutzfahrzeugspezifische Infrastruktur. Hier ist nicht nur die Industrie, sondern auch die Politik gefragt. Nur mit der nötigen Lade- und Tankinfrastruktur bringen wir die neuen Technologien auf die Autobahnen in Europa.

Es bedarf auch staatlicher Anreizsysteme, damit die von uns produzierten Zero-Emission-Trucks tatsächlich von unseren Kunden gekauft und betrieben werden. Darüber hinaus sollten weitere Anreize angedacht werden – dazu zählen erweiterte Lieferfenster und ein bevorzugter Zugang zum urbanen Raum für Lkw und Busse mit Zero-Emission.

Welche Infrastruktur und Anreizmechanismen werden wir 2025 vorfinden? Welche Rahmenbedingungen wird es 2030 geben? Als Hersteller benötigen wir dringend größtmögliche Planungssicherheit. Wir erwarten von den politischen Entscheidungsträgern zeitnahe Lösungsvorschläge, mit denen wir und auch unsere Kunden weiterarbeiten können. Für einen koordinierten Wandel brauchen wir Klarheit – nur dadurch sind wir im internationalen Vergleich weiter wettbewerbsfähig.

Meine Damen und Herren,

Zukunft entsteht durch Wandel und mit starken Kooperationen. Ich bin stolz auf die Projekte, die wir bislang innerhalb der TRATON GROUP und in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wissenschaft, Transport und Logistik sowie Politik umgesetzt haben – das gilt neben dem Zukunftsthema alternative Antriebe insbesondere auch für das automatisierte Fahren.

Zu den Highlights 2018 gehörte das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderte Platooning-Forschungsprojekt. Dieses haben wir gemeinsam mit DB Schenker und der Hochschule Fresenius umgesetzt. Seit Juni letzten Jahres fuhr im Rahmen eines Pilotprojekts für sieben Monate ein MAN-Platoon auf der A9 zwischen München und Nürnberg. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern haben wir getestet, wie sich die Technologie im realen Straßenverkehr bewährt. Die Ergebnisse des Projekts wurden nun Anfang Mai in Berlin vorgestellt. Platooning ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum autonomen Fahren.



Wir sehen große Potenziale für Platooning im realen Betrieb. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts zeigen, dass Fahrten mit digital vernetzten Lkw auf deutschen Autobahnen sicher sind, technisch zuverlässig funktionieren und sich gut im Alltag eines Logistik-Unternehmens einsetzen lassen. Im Praxis-Test wurden außerdem Einsparungen beim Treibstoffverbrauch nachgewiesen. Somit hat Platooning das Potenzial, einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten. Platooning sorgt zudem für deutlich mehr Sicherheit auf der Autobahn. Ein Vorteil ist, dass das elektronische System des Folge-Lkw in nur 50 Millisekunden auf den Bremsimpuls des vorderen Fahrzeugs reagiert – schneller als jeder Mensch. Zum Vergleich: Einmal Blinzeln dauert 300 Millisekunden. Die Lkw-Fahrer des Projekts lobten zudem den Fahrkomfort und das allgemeine Sicherheitsempfinden.

Ein zweites Projekt im Bereich automatisiertes Fahren ist das aFAS-System. Auf Baustellen auf Autobahnen kommt es immer wieder zu folgenschweren Auffahrunfällen mit Absicherungsfahrzeugen. Das aFAS-System setzt genau hier an. Dabei handelt es sich um ein fahrerloses Absicherungsfahrzeug, das im Praxiseinsatz auf hessischen Autobahnen getestet wurde. Beim aFAS sind zwei Lkw digital gekoppelt. Das hintere Absicherungsfahrzeug, ein MAN TGM 18.340, folgt dabei dem vorausfahrenden Lkw fahrerlos.

Die innovative Sicherheitslösung haben wir über einen Zeitraum von vier Jahren mit verschiedenen Kooperationspartnern und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie entwickelt. Ein zukunftsweisendes Projekt! Damit hat MAN erstmals in Deutschland einen fahrerlos fahrenden Lkw im öffentlichen Verkehrsraum getestet. Das System wurde bereits mit dem Truck Innovation Award ausgezeichnet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor wir zum Ausblick für 2019 kommen, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Bildungsprogramm „Caminho da Escola“ lenken. Bereits 2007 hat Brasiliens Regierung das Programm ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Schulweg für Kinder und Jugendliche sicherer zu machen. Eine Schlüsselrolle kommt den Schulbussen zu. Bis 2018 waren bereits 16 000 Volksbusse von MAN Latin America im Einsatz. Sie befördern mehr als 3,5 Millionen Kinder und fahren mehr als 5 000 Gemeinden in Brasilien dafür an. Vergangenes Jahr hat die Regierung in Brasilien nochmals 3 400 Volksbusse bei MAN Latin America geordert – damit erhöht sich die Zahl auf fast 20 000 Volksbusse. Wir sind stolz, Teil des Programms zu sein und stellen hierfür die



größte Busflotte. Zukunft wird auch durch einen sicheren Schulweg und einen vereinfachten Zugang zu Bildung zum Positiven verändert – das Programm „Caminho da Escola“ setzt wertvolle Impulse.

Ein erleichterter Zugang zu Bildung und Praxis und damit verbesserte Chancen – darauf setzt auch MAN Truck & Bus mit seinen Bemühungen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Beispielsweise bieten wir Industriepraktika und Ausbildungsplätze mit Übernahmeangebot sowie Einstiegsqualifizierungen für Flüchtlinge an. Insgesamt 99 aus ihren Heimatländern geflüchteten Menschen konnten wir 2018 durch Praktika, Ausbildungen und Tätigkeiten in der Montage nachhaltig berufliche Perspektiven eröffnen. Darüber hinaus motivieren wir unsere Mitarbeiter zu gesellschaftlichem Engagement – dadurch konnten wir im Umfeld unserer MAN-Standorte in München, Nürnberg oder Salzgitter bereits viele Projekte umsetzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die mit ihrem Beitrag beweisen, wie fest soziales Engagement in unserer Unternehmenskultur verankert ist. Ende letzten Jahres wurde MAN Truck & Bus zudem von der Stadt München mit dem „Engagement-Preis 2018“ in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet. Eine Auszeichnung, die uns stolz macht.

Meine Damen und Herren,

kommen wir nun zum Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2019. In unseren Planungen gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamt. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2019 einen leicht steigenden Umsatz der MAN Gruppe. Das Operative Ergebnis und die Operative Rendite der MAN Gruppe werden sich 2019 gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessern.

Mit der im März 2019 erfolgten Umwandlung der MAN Truck & Bus AG in eine SE – eine Europäische Gesellschaft – unterstreichen wir darüber hinaus den internationalen Anspruch von MAN Truck & Bus. Dank der neuen Rechtsform treten wir mit den anderen Gesellschaften einheitlich auf.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,

wir entwickeln uns von einem Hersteller für Nutzfahrzeuge zu einem Anbieter von nachhaltigen und intelligenten Transportlösungen. Im Wandel ist und bleibt MAN eine starke globale Marke mit hervorragenden Mitarbeitern und Produkten. Ich bin überzeugt: Ein wesentlicher Treiber für unseren künftigen Erfolg ist auch die enge Einbindung in die TRATON GROUP. Unter dem Dach von TRATON arbeiten MAN Truck & Bus, Scania und MAN Latin America intensiv zusammen.



An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen bedanken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und auch künftig gute Geschäftsbeziehungen. Eines sei an dieser Stelle bereits verraten: Im nächsten Jahr werden wir eine neue MAN Truck-Generation auf den Markt bringen. Mit ihr werden wir unseren Kunden insbesondere auf der Langstrecke innovative und effiziente Lösungen anbieten. Lassen Sie sich überraschen!

Abschließend möchte ich unseren weltweit rund 38 500 Mitarbeitern danken – für ihren Teamspirit, für ihre Motivation und für ihren Mut, mit Offenheit und Vertrauen dem Wandel zu begegnen. Ich bin überzeugt, dass wir als starkes Team und mit hervorragenden Produkten auch künftig weiter unsere Zukunftsthemen vorantreiben können.

Damit schließe ich meine Rede.

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit!